

von der HH Botschafter Thalman

HN/th p. B. 75. 21.

12. Februar 1974

HB  
plus  
6 F à Simon  
vuk

Notiz

HH  
Muri

Ala

22. FEB. 1974 B

Vorsprache Barakat

1. Nahostkonferenz

Die Beteiligung der OLP wurde bereits in Aussicht genommen. Umstritten bleibt jedoch die Gründung einer provisorischen OLP-Regierung. Bekanntlich gab es nach der Austreibung aus Palästina schon einmal eine solche - sie wurde indessen nicht einmal von den arabischen Staaten anerkannt. (Sitz: Kairo.) Eine Wiederholung dieses Fiaskos möchte man vermeiden. Barakat erwähnt im Zusammenhang mit der Nahostkonferenz das Bedürfnis, seinen Informationsstab auszubauen. Kann er auf diesem Umweg das OLP-Informationsbüro realisieren? Ich rate ihm dringend ab, erwähne aber, dass die Palästinenser, falls sie eine offizielle Delegation nach Genf schickten, die notwendigen Informationsleute dieser beigesellen könnten, wie das auch die Ägypter und die Israeli täten. Da die Konferenz lange dauern dürfte, werde so eventuell de facto erreicht, was Barakat forcieren möchte.

Hinsichtlich der Gründung Palästinas durch eine Zusammenlegung der beiden Jordan-Uferstreifen fürchtet Barakat, dass die Palästinenser in diesem engen und unfruchtbaren Gebiet, bedrängt von Israel und Jordanien, ein schweres Leben hätten. Ein grosses Problem bilde für sie auch die Forderung nach Anerkennung Israels.

Die gegenwärtigen Terroristenaktionen in aller Welt (Singapur, Karachi, Kuwait) zielten auf eine Störung der Nahostkonferenz und auf eine Nichtbeteiligung der OLP ab. Man glaubt Barakat diesmal ohne weiteres, dass seine Organisation nicht hinter diesen "wilden Aktionen" steht.

Kopie an: HH. Botschafter - E. Thalmann  
- R. Keller  
- F. de Ziegler

Niemand wolle übrigens die Terroristen aburteilen: Weder Kuwait (ein Drittel der Bevölkerung sind hier Palästinenser, ihr Lobby hat Gewicht) noch die OLP (die keinen arabischen Staat findet, auf dessen Territorium sie die Inkulpierten vor Gericht stellen könnte).

2. Rotkreuzkonferenz

Barakat erwähnt den Wunsch, für die OLP-Delegation direkt ein Beobachterstatut zu erhalten. Ich bestätige, dass nur die Konferenz selber dieses verleihen könnte.

3. Staatsrat Schmitt (Genf) beabsichtige, auf jordanische Einladung hin einige arabische Länder zu besuchen. In diesem Zusammenhang sondierte er offenbar bei Barakat, ob die OLP an einem Besuch bei Arafat interessiert wäre. Nach Barakat steht diesem "touristischen Sprung in die Höhle des Löwen" nichts entgegen.
4. Bedenklich stimmt Barakat die Ablösung Heikals durch die Brüder Mustafa und Ali Amin. M. Amin arbeitete in den Sechzigerjahren für den CIA. In den Augen Barakats handelt es sich um den Schachzug eines schwachen Präsidenten. Der stark prowestliche Trend Aegyptens stimme nachdenklich.

*Barakat*